

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 23. Juni 2015

Planungsleistungen zur Reaktivierung des historischen Rathausgebäudes an Büro Kraft + Kraft aus Schwäbisch Hall vergeben

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, vorbehaltlich der näheren vertraglichen Ausgestaltung, den Auftrag für die Planungsleistungen zur Reaktivierung des historischen Gerabronner Rathausgebäudes dem Büro Kraft + Kraft aus Schwäbisch Hall zu erteilen.

Zuvor erläuterte Bürgermeister Schumm dem Gremium und den anwesenden Zuhörern, dass im Rahmen der sog. „Mehrfachbeauftragung“ sechs Büros um die Abgabe von Planungsvorschlägen gebeten worden waren. Für die Büros, welche dann den Planungsauftrag nicht erhielten wurde eine Pauschalhonorar von 3.000 € ausgelobt. Fachlich wurde die Mehrfachbeauftragung vom Kreisplanungsamt des Landratsamtes Schwäbisch Hall begleitet. Die Zusammenarbeit und Unterstützung durch das Kreisplanungsamt wurde dabei vom Vorsitzenden sehr gelobt.

Gemäß den Verfahrensbedingungen fand am 09.06.2015 eine nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderats zur Bewertung der Arbeiten statt. Hierzu hatten fünf Planungsbüros ihre Entwürfe eingereicht, die in der Sitzung vorgestellt und von Vertretern der Büros erläutert wurden. Im Rahmen dieser Sitzung wurde vom Gemeinderat das Büro Kraft + Kraft deutlich an 1. Stelle gesehen.

Im Weiteren machte Bürgermeister Schumm Ausführungen zu den Gründen die für die Vergabe an das Büro Kraft + Kraft geführt hatten. Allgemein positiv wurde angesehen, dass beim Planungskonzept das historische Gebäude von außen unangetastet bleiben wird. Lediglich beim neuen barrierefreien Zugang von Norden soll es einen dezenten, möglichst transparenten Vorbau geben. Alle Ebenen werden über einen innenliegenden Aufzug erschlossen. Die Planung sieht vor, dass auf Mitarbeiterbüros im weniger attraktiven Untergeschoss verzichtet werden kann. Alle stark von Besuchern und Bürgern frequentierten Anlaufstellen (Einwohnermeldeamt, Standesamt und Ordnungsamt) sollen im barrierefreien Erdgeschoss angeordnet werden. Damit verbleibt im Untergeschoss neben Aktenzimmern und Nebenräumen auch noch ein Raum um die Veranstaltungen an Fasching und am 1. Mai weiter durchführen zu können. Ebenfalls überzeugt das vorgelegte Brandschutzkonzept, welches eine Ertüchtigung der vorhandenen Treppenhäuser vorsieht. Die sehr detaillierte und realistische Kostenschätzung überzeugte den Gemeinderat ebenfalls, obgleich dieser nicht die niedrigste Summe auswies. Insgesamt passe die Planungskonzeption am besten zu der vorhandenen Organisationsstruktur und zu den internen Verwaltungsabläufen der Stadtverwaltung, so der Vorsitzende. Die sehr guten Referenzen und Erfahrungen im Denkmalschutzbereich, wie z.B. beim Umbau des ehemaligen Gefängnisareals am neuen Kocherquartier in Schwäbisch Hall, waren letztlich noch das Tüpfelchen auf dem i, für die Entscheidung des Gemeinderates.

In der sich anschließenden Aussprache wurden von allen Fraktionen die hohe Qualität und der Ideenreichtum der eingereichten Arbeiten gelobt. Das Instrument der „Mehrfachbeauftragung“ in Zusammenarbeit mit dem Kreisplanungsamt habe sich im

Nachhinein als gute Entscheidung herausgestellt, so das einstimmige Fazit des Gremiums.

Herr Kraft vom Büro Kraft + Kraft, stellte im Anschluss an die Aussprache nochmals die wichtigsten Gesichtspunkte seiner Planung der Öffentlichkeit vor und zeigte sich abschließend äußerst glücklich darüber den Planungsauftrag erhalten zu haben. Er dankte Bürgermeister Schumm und dem Gemeinderat und versprach die Umsetzung der Reaktivierungsarbeiten mit Herzblut und vollstem Einsatz zu begleiten.

Finanzielle Beteiligung zur 50-jährigen Jubiläumsfeier der Städtepartnerschaft Gerabronn Æ Nouan-le-Fuzelier zugesagt

Für die im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Gerabronn . Nouan-le-Fuzelier anfallenden Aufwendungen, beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Übernahme der anteiligen ungedeckten Kosten bis zu einer Summe von 12.700,- ”.

Einführend informierte der Vorsitzende darüber, dass im kommenden Jahr die Städtepartnerschaft zwischen Gerabronn und dem in der französischen Sologne gelegenen Nouan-le-Fuzelier 50 Jahre bestehe. Es sei etwas ganz Besonderes, dass diese partnerschaftliche Beziehungen zwischen zwei recht kleinen Städten über die Ländergrenzen hinweg im Jahr 1966 schon sehr früh aufgenommen wurden und nunmehr bald 50 Jahre kontinuierlich und sehr intensiv gepflegt werde. Deshalb stand für die beiden Partnerschaftskomitees auch schon recht früh fest, dass das nun anstehende Jubiläum auf gebührende Weise begangen werden solle und der im Jubiläumsjahr stattfindende Besuch der deutschen Delegation in Nouan-le-Fuzelier durch ein sich vom üblichen Rahmen abhebendes Programm begleitet werden müsse.

Erfreulicherweise sei die kleinere der beiden Partnerstädten, Nouan-le-Fuzelier, dazu bereit, das turnusgemäß bei ihr stattfindende Jubiläums-Partnerschaftstreffen zu organisieren, was sicherlich einen hohen Arbeitsaufwand mit sich bringe, so Bürgermeister Schumm. So war die Idee aufgekommen, bei der Deutschen Botschaft in Paris anzufragen, ob es denkbar sei, dass diese aus Anlass des Jubiläums einen Empfang abhalten würde. Dies sei mittlerweile in den Bereich des Möglichen gerückt. Zusätzlich soll auch in Nouan-le-Fuzelier selbst ein aufwendiges Jubiläumsprogramm gestaltet werden. Hierzu lägen von französischer Seite schon recht konkrete Vorschläge vor, die bei der diesjährigen gemeinsamen Sitzung der Partnerschaftsausschüsse an Pfingsten diskutiert und für gut geheißen wurden.

Auf französischer Seite hatte man sich auch schon über die Finanzierung des 3-tägigen Programmes genauere Gedanken gemacht. Trotz der zu erhebenden Teilnehmerbeiträge und verschiedener Zuschüsse, die man von französischen Stellen erwartet, sowie einem Beitrag des französischen Partnerschaftskomitees werde mit einem Abmangel i. H. v. insgesamt 20.000,00 Euro gerechnet, welcher von den beiden beteiligten Kommunen abgedeckt werden sollte. Da aber auch von Seiten des Gerabronner Partnerschaftsausschusses beabsichtigt sei, Spenden für diesen besonderen Anlass anzuwerben, scheint es möglich, diesen Betrag noch etwas zu reduzieren, so der Vorsitzende.

Bürgermeister Schumm betonte abschließend, dass dieses Jubiläum mit einer würdigen Feier begangen werden solle und dass es deutlich zu spüren sei, wie diese Partnerschaft über alle Bevölkerungsschichten hinweg fest in Gerabronn verwurzelt sei und von Herzen komme. Er sprach sich weiter dafür aus, den maximalen Fehlbetrag von 20.000 " fairerweise nach den Einwohnerzahlen aufzuteilen, was für Gerabronn einen Betrag von 12.700,- " ergeben würde.

Der Gemeinderat sah die Bedeutung dieser Veranstaltung ebenfalls so und stimmte dem Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig zu.

Neue Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften beschlossen

Ebenfalls einstimmig beschloss der Gemeinderat die aus dem Jahr 1991 stammende Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften auf einen aktuellen Stand zu bringen und damit auch die Gebührensätze für die Unterbringungskosten anzupassen.

Der Vorsitzende berichtete, dass bereits im Jahr 1991 und den Jahren davor eine erste Flüchtlingswelle von den Städten und Gemeinden zu bewältigen war. Aus dieser Zeit stamme auch noch die entsprechende Satzung. Derzeit seien Gerabronn drei Asylbewerber zur Anschlussunterbringung zugewiesen, d.h. für die Zeit nach der vorläufigen Unterbringung durch den Landkreis Schwäbisch Hall, nach Ablauf von 24 Monaten. Für die Anschlussunterbringung würden derzeit Wohnungen im Landauerhaus genutzt, für die Unterbringung von Obdachlosen das Haus neben dem Torturm.

Bürgermeister Schumm erklärte weiter, dass der Gemeindetag Baden-Württemberg vor kurzem ein neues Satzungsmuster veröffentlicht habe, um die Ausgestaltung des öffentlich-rechtlichen Charakters der Unterbringung von Obdachlosen- und Flüchtlingen zu konkretisieren. Weiter seien verschiedene redaktionelle Änderungen enthalten. Die Benutzungsgebühr wurde neu kalkuliert und soll auf 124,49" pro Person und Monat angehoben werden. Die bisherige Gebühr stammte noch aus DM Zeiten und betrug 102,26" (200,- DM).

Abschließend wies der Vorsitzende darauf hin, dass man sich mittelfristig Gedanken über die Anschlussunterbringung von Asylbewerbern machen müsse und auch die Unterbringung von Obdachlosen müsse überdacht werden.

Bausachen

Dem Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf Flst. Nr. 702/22 in Gerabronn, Manfred-Wankmüller-Straße, erteilt der Gemeinderat einstimmig sein einvernehmen. Den Befreiungsanträgen zu einer Kniestockerhöhung und Drehung der Hauptfirstrichtung des Daches, zur Nutzung von Solarthermie, wurden ebenfalls zugestimmt.

Kurz berichtet

Bürgermeister, Schumm berichtete, dass die Eigentümer des Baugebiets „Schwanensee“ den Bau mehrere Wohngebäude mit 3 und 4 Wohneinheiten je Gebäude planen. Teilweise gäbe es bereits konkrete Interessenten. Anhand verschiedener 3-D Ansichten konnte sich das Gremium ein Bild von den geplanten Mehrfamilienhäusern machen. Da laut dem **Bebauungsplan „Schwanensee“** aber maximal 2 Wohneinheiten je Gebäude zulässig sind, wäre eine Änderung des Bebauungsplans erforderlich. Da es sich um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan handelt, gingen alle Verfahrenskosten zu Lasten des Vorhabenträgers. Der Gemeinderat vertrat einhellig die Auffassung, dass keine Gründe gegen eine Änderung des Bebauungsplans sprächen. Man könne froh sein, wenn auch im Bereich des Schwanensees neuer Wohnraum geschaffen würde.

Zur Unterstützung der Arbeit in den Gerabronner Kindergärten, der offenen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, der Ganztagesbetreuung an der Grundschule, der Mittagessenaufsicht, Hausaufgabenbetreuung, Ferienprogramm usw. wurde vom Gemeinderat die Einrichtung und Besetzung einer **FSJ-Stelle** (Freiwilliges Soziales Jahr) bewilligt. Die Verwaltung hat hierfür Kosten von ca. 10.000“ für die einjährige FSJ-Stelle veranschlagt.

Der Vorsitzende unterrichtete, dass die Fachförderung für die **Umwandlung des Tennenplatzes bei der Stadthalle in ein Kunstrasenspielfeld** vom Regierungspräsidium für dieses Jahr abgelehnt wurde, da das Förderprogramm überzeichnet war und nur die „Altanträge“ bedient werden konnten. Damit erhält die Stadt auch keine Förderung aus dem Ausgleichsstock, weshalb die Realisierung der Maßnahme verschoben werden muss.

Zur beabsichtigten vorläufigen Unterbringung von ca. 50 **Asylbewerbern** durch den Landkreis Schwäbisch Hall in Container auf dem Gelände der Straßenmeisterei in Gerabronn, wird Bürgermeister Schumm Vertreter der Kirchen, Vertreter des Gemeinderats und weitere Interessierte zu einem **runden Tisch**, zusammen mit der zuständigen Dezernentin des Landkreises, Frau Steinecke, einladen.

Für die vom Gemeinderat gewünschte neue einheitliche Arbeits- und Schutzkleidung der städtischen Bauhofmitarbeiter/innen liegt ein Angebot in Höhe von ca. 3.000,-“ vor. Die neue Kleidung in Warnton und mit Stadtwappen soll zeitnah beschafft werden.

In der Gemeinderatssitzung nach der Sommerpause, voraussichtlich am 15.09.2015, sollen die ersten Entwürfe der **innerstädtischen Entwicklungskonzeption** durch das Büro Knorr & Thiele vorgestellt werden. Zur Bestandsaufnahme und Verfeinerung der Planausarbeitungen fanden in den letzten Tagen Gespräche mit den Planern statt.

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am **Dienstag, 21.07.2015 in Dünsbach** statt.

In der anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurden noch Grundstücksangelegenheiten, Personalangelegenheiten und Verschiedenes behandelt.